

# Unterstützung gesucht

## Hauptschulen sind besser als ihr Ruf

**Neubulach.** Einer Einladung der Grund-, Haupt- und Werkrealschule folgte die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser. Schulleiter Bernd Schinko, Konrektor Jürgen Stocker und Bürgermeister Walter Beuerle legten der Politikerin die Konzeption vor, die geprägt ist vom ländlichen Umfeld und sich durch enge Kooperation mit heimischen Betrieben und Vereinen auszeichnet.

Unterstützung von der Landtagsabgeordneten erhofft man sich in Neubulach nicht zuletzt für den Plan, gemeinsam mit der Waldschule Neuweiler die zehnte Klasse und damit den Werkrealschulabschluss anzubieten. Die Förderung spezieller Fähigkeiten, wie es in der Hauptschule möglich sei, sieht Fauser als wichtige Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft. Hinzu käme die Vermittlung von Werten und Persönlichkeitsbildung.

Auf politischer Ebene werde, so Schulleiter Schinko, zu viel von Schule und zu wenig von den Schülern gesprochen. Es gebe kein einheitliches Konzept, das allen Schulen übergestülpt werden könne. Jene im städtischen Umfeld haben andere Voraussetzungen als auf dem Land, betonte der Schulleiter. Enge Kontakte zu den örtlichen Betrieben, oft spätere Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber der Neubulacher Hauptschüler, seien ein Vorteil, ebenso die Möglichkeit individueller Förderung. »Unsere Schüler sind mit

ihrem Heimatort verbunden, hier haben sie gute Chancen auf Arbeit, hier wollen sie leben, Familien gründen und sich in Vereinen engagieren.«

Fauser betonte die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen und stimmte dem Rektor zu, dass Schule immer von den Schülern ausgehen müsse: »Es ist besonders wichtig, die Kinder und Jugendlichen auch intensiv pädagogisch zu betreuen.« Die Abgeordnete lobte das Konzept und differenzierte Profil der Neubulacher Einrichtung als vorbildlich.

Doch wenn die immer wieder diskutierte Forderung, nur noch zwei- oder mehrzügige Hauptschulen in Baden-Württemberg weiter zu führen, durchgesetzt würde, bedeute das auch für Neubulach das Aus, warnte Bürgermeister Beuerle. »Im Kreis Calw gibt es lediglich vier Hauptschulen, die die Bedingung der Zweizügigkeit erfüllen.«

In Neubulach besuchen 408 Kinder und Jugendliche die Schule. Zu ihrem besonderen Profil gehören zwei integrative Klassen mit geistig behinderten Schülern. »Hier können wir ein besonders ausgeprägtes Sozialverhalten feststellen«, so Schinko. Neben sozialen Schwerpunkten sind spezielle Angebote im kreativen und sportlichen Bereich, in Informatik und zur Berufswegeplanung Bestandteile des Stundenplans. Als zentrale Aufgabe sieht der Rektor die Vorbereitung der Schüler auf das Leben nach der Schule.



Schulleiter Bernd Schinko und Konrektor Jürgen Stocker (Zweiter und Dritter von links) stellten Profil und Konzeption der Neubulacher Grund-, Haupt- und Werkrealschule vor.